

Lisa Kemper

Georg-August-Universität Göttingen

lisa.kemper@stud.uni-goettingen.de

Zwischen Mainstream und Massaker – Fragmente der *Henriade* Voltaires im deutschsprachigen Raum

Die *Henriade* (1723), welche von den Religionskriegen Frankreichs handelt, hat im deutschsprachigen Raum großen Anklang gefunden. Das Epos ist nicht nur Voltaires meistübersetztes Werk in deutscher Sprache, sondern laut Kuhfuß auch das Werk, welches im Französischunterricht des 18. Jahrhunderts am meisten Verwendung gefunden hat. Die *Henriade* kann in der Germania folglich als durchaus ‚populär‘ bezeichnet werden. Bezüglich jener sehr unterschiedlichen ‚Popularisierungen‘ fällt auf, dass der Originaltext, der nicht nur aus dem Heldengesang besteht, sondern auch aus Vorworten, Paratexten, Fußnoten und Varianten etc., nie in seiner Gänze wiedergegeben wird. Vielmehr kann davon gesprochen werden, dass die unterschiedlichen deutschen Rezeptionsformen der *Henriade*, insbesondere die didaktischen Verwendungen, immer insofern „fragmentarisch“ sind, als dass lediglich die Abschnitte der Urschrift tradiert werden, die für den spezifischen Rezeptionskontext notwendig erscheinen. Es könnte folglich von einer Verknappung der *Henriade* gesprochen werden, die verhindern soll, den germanophonen Rezipienten mit Informationen zu überfordern und den Text für ihn so unästhetisch werden zu lassen, dass sämtliche Leselust dahinschwindet.

Demzufolge könnte es sich als äußerst interessant erweisen, vor allen Dingen die schulischen Verwendungen des epischen Gedichtes, im Bezug auf ihren fragmentarischen Charakter hin zu beleuchten. Greifen die Schulbuchautoren bewusst auf eine u.a. auf Schlegel beruhende und in der Frühromantik verbreitete Fragmentästhetik zurück? Welche Ausschnitte der *Henriade* werden aus welchem Grund ausgewählt? Kann die Verwendung von Fragmenten als ein ‚erfolgreiches‘ literarisch-ästhetisches Mittel betrachtet werden, das die *Henriade* in der Germania zu einem Bestseller hat werden lassen? Oder führt die Fragmentierung eines so komplexen und inhaltlich anspruchsvollen Werkes zu einem „Massaker“ Voltaires, so wie es Sareil für den französischen Schulgebrauch der *Henriade* skizziert, und somit zu einer Gefahr der Wissensorientierung des voltaire’schen Nationalepos?

**Sektion: Leselust und Wissensdurst: Literarische Strategien der Popularisierung
zeitgenössischen Wissens im 18. und 19. Jahrhundert**

Literaturverzeichnis

- Burdorf, Dieter. 2020. *Zerbrechlichkeit. Über Fragmente in der Literatur*. Göttingen: Wallstein Verlag.
- Iverson, John R. 2003. Putting Voltaire's *Henriade* in the hands of the young. *The French Review* 76 (3). 522-533.
- Kuhfuß, Walter. 1979. Voltaire in der preussischen Schule (1800-1900). In Peter Brockmeier, Roland Desné & Jürgen Voss (eds.), *Voltaire und Deutschland: Quellen und Untersuchungen zur Rezeption der Französischen Aufklärung. Internationales Kolloquium der Universität Mannheim zum 200. Todestag Voltaires*, 501-515. Stuttgart: J.B. Metzler.
- Kuhfuß, Walter. 2014. *Eine Kulturgeschichte des Französischunterrichts in der frühen Neuzeit. Französischlernen am Fürstenhof, auf dem Marktplatz und in der Schule in Deutschland*. Göttingen: V & R Unipress.
- Lüsebrink, Hans-Jürgen. 1997. 'Bestseller-Transfer' – Struktur und Rezeption der Übersetzungen Voltaires und Raynals im deutschen Sprach- und Kulturraum des 18. Jahrhunderts: In Hans-Jürgen Lüsebrink & Rolf Reichardt (eds.), *Kulturtransfer im Epochenbruch. Frankreich – Deutschland 1770 bis 1815*, 731-757. Leipzig: Universitätsverlag.
- Maira, Daniele & Lisa Kemper. 2019. Les traductions en allemand de *La Henriade*. In Daniele Maira & Jean-Marie Roulin (eds.), *La Henriade de Voltaire: poésie, mémoire, histoire*, 265-286. Paris: Champion.
- Maira, Daniele & Lisa Kemper. 2019. Traductions allemandes et survivances germaniques de *La Henriade*. *Revue Voltaire* 19. 63-78.
- Sareil, Jean. 1982. Le massacre de Voltaire dans les manuels scolaires. *Studies on Voltaire in the Eighteenth Century* 212, 83-161.
- Veit, Elm. 2010. Wissenschaftliche Geschichte und Literatur bei Fontenelle, Montesquieu, Voltaire und Rousseau. In Veit Elm (ed.), *Wissenschaftliches Erzählen im 18. Jahrhundert. Geschichte, Enzyklopädie, Literatur*, 111-142. Berlin: Akademie Verlag.